

---

# Suizidalität Am Arbeitsplatz Pravention Und Krise

---

Depression  
 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter  
 Burnout-Prävention unter psychodynamischem Aspekt  
 ASSIP – Attempted Suicide Short Intervention Program  
 Suizid und Suizidprävention  
 Assistierter Suizid und Freiverantwortlichkeit  
 Psychische Belastungen am Arbeitsplatz vermeiden  
 Migration, Prekarität und Gesundheit  
 Suizidalität am Arbeitsplatz  
 Mobbing in der Schule: Ursache, Auswirkung und Prävention  
 Chancen und Probleme der Frühherkennung, Behandlung und Rückfallprophylaxe von Menschen mit Schizophrenie unter Berücksichtigung aktueller Forschung  
 Gesund bleiben  
 Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen  
 Suizid und Geschlecht in der Moderne  
 Mobbing  
 Prävention psychischer Störungen  
 Geschlechtersensible Depressionsprävention. Gezielte Förderung der psychischen Gesundheit von Männern im Setting Betrieb bei der gesetzlichen Krankenversicherung proSALUS  
 Suicidal Behaviour in Europe  
 Sucht und Suizidalität  
 Amok und andere Formen schwerer Gewalt  
 Suizide im beruflichen Kontext  
 ELSEVIER ESSENTIALS Arbeitsmedizin  
 Prävention von Verletzungen  
 Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen  
 Sozial- und Präventivmedizin - Public Health  
 Kriminelle Gewalt - und plötzlich bist du mittendrin  
 Psychiatrie der Gegenwart 2  
 Fehlzeiten-Report 2017  
 FAQ Psychiatrie  
 Oxford Textbook of Suicidology and Suicide Prevention  
 Arbeit und Psyche  
 Therapie psychischer Erkrankungen  
 Saluotherapie in Prävention und Rehabilitation  
 Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung  
 Haftungsfall Stresserkrankung  
 Arbeitsplatzbezogene Psychotherapie  
 Der Umgang mit Mobbing am Arbeitsplatz  
 Handbuch Schlafmedizin  
 Mobbing am Arbeitsplatz  
 Suizidalität und Suizidprävention im höheren Lebensalter

*Suizidalität Am Arbeitsplatz Pravention Und Krise* Downloaded from [hl.uconnect.hi.u.edu.vn](http://hl.uconnect.hi.u.edu.vn) by guest

---

## LEON SWANSON

---

*Depression* Kohlhammer Verlag  
 Bei an Suizid Verstorbenen lag häufig eine Suchterkrankung vor und bei Suchtkranken ist das Risiko für Suizid(-versuche) stark erhöht. Dieses Buch fasst das aktuelle Wissen zu Suizidalität sowie die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Suizidalität bei Suchterkrankungen zusammen. Möglichkeiten zur Behandlung einschließlich Prävention werden dargestellt. Internationale Erfahrungen zeigen, dass wichtige Elemente einer erfolgreichen Suizidprävention die Information und Schulung von Fachkräften und Kontaktpersonen von Suizidgefährdeten sind. Das Buch richtet sich insbesondere an diese Personengruppen und will einen Beitrag zur Suizidprävention bei Suchtstörungen leisten.  
*Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter* Springer-Verlag  
 Die Auswirkungen von Arbeit auf die Psyche der Beschäftigten sind ein Thema, das aktuell in der medialen Öffentlichkeit wie in

der Fachwelt intensiv und kontrovers diskutiert wird. Das Werk reflektiert den aktuellen Stand von Forschung und Praxis und wird - in Abgrenzung zu erschienenen populärwissenschaftlichen Publikationen - dabei auch akademisch-wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht. Neben den relevanten medizinisch-psychiatrischen Themen werden Grundlagenaspekte wie soziokulturelle, ökonomische und psychologische Bezüge abgebildet. Die jeweiligen Themen werden ausführlich vertieft inkl. epidemiologischer, ätiologischer, pathophysiologischer, therapeutischer und rehabilitativer sowie salutogenetischer Aspekte.

**Burnout-Prävention unter psychodynamischem Aspekt**  
 Elsevier Health Sciences

Die 4. Auflage der Psychiatrie der Gegenwart ist völlig neu konzipiert; sie umfaßt jetzt 6 Bände. Beibehalten hat man den editorischen Leitgedanken, der auch die Voraufgaben prägte: Nicht enzyklopädische Vollständigkeit, sondern der aktuelle Erfahrungsstand der Psychiatrie wird - paradigmatisch - vermittelt. Das Werk bringt zu jedem Thema eine Übersicht des

wissenschaftlich gesicherten Wissens, dessen Anwendung in der Praxis sowie Brennpunkte, Entwicklungstrends, Zukunftsperspektiven des Fachs. Wesentliche Akzentsetzungen der 4. Auflage sind die internationale Vielfalt der Beiträge, die Gewichtung von "Migration, Posttraumatischer Belastungsstörung - allgemein: Spezifischen Lebenssituationen", die Integration neuer Erkenntnisse etwa in der Molekularbiologie, im Bereich bildgebender Verfahren oder in der Neuropsychologie. Neu und leserfreundlich ist das zweifarbige, mit Marginalien-spalte versehene Innenlayout.

#### **ASSIP - Attempted Suicide Short Intervention Program**

Hogrefe AG

Erkennen - einschätzen - entschärfen Die Amokläufe von Erfurt und Winnenden, die Anschläge in Norwegen oder Terrorattentate wie auf das Redaktionsbüro des Satiremagazins Charlie Hebdo: Immer stellt sich die Frage nach „dem Profil“ des Täters, nach spezifischen Anzeichen im Vorfeld und damit der

„Vorhersagbarkeit“ und möglichen Präventionsmaßnahmen. Auch bei scheinbar alltäglichen Fällen von Workplace Violence geht es um das Erkennen erster Anzeichen, die fundierte Einschätzung und das Verhindern fataler Folgen. Renommierete Experten geben in diesem Werk einen umfassenden Überblick über Amok und andere Formen schwerer Gewaltereignisse - psychiatrische Aspekte, Gewaltphantasien und Leaking-Phänomene, School Shooter, Erwachsenenamok. Dabei stellen sie gezielt die Risikoanalyse, das Bedrohungsmanagement und Präventionskonzepte in den Mittelpunkt. Ein wichtiges Arbeitsbuch und Nachschlagewerk für alle im Bereich Bedrohungsmanagement und Gewaltprävention Tätigen: Psychologen, Psychiater und Mediziner anderer Fachgebiete, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Lehrer, Polizeiangehörige, Angehörige des Sicherheitsgewerbes, Sicherheitsverantwortliche in Unternehmen, Hochschulen, Justiz und anderen Behörden.

Gezielt vermittelt: Gefahrenanalyse und -bewertung, Bedrohungsmanagement und Präventionsansätze anhand konkreter Beispiele Interdisziplinäres Autorenteam: Psychologen, Psychiater, Kriminologen, Psychotherapeuten und Pädagogen beleuchten alle Facetten der Thematik Auf einen Blick: Kasuistiken, Präventionshinweise und wichtige Kernaussagen speziell im Layout hervorgehoben Keywords: Terrorattentat, Amoklauf, Terroranschlag, personengerichtete Gewalt, Täterprofil, Gewaltstraftäter, Gewaltfantasien, Leaking-Phänomene, Gewaltankündigung, Workplace Violence, School Shooter, Suizid, Gefahrenanalyse, Gefahrenabwehr, Bedrohungsmanagement, Gewaltprävention

*Suizid und Suizidprävention* Diplomica Verlag

Die Prävention psychischer Störungen ist fester Bestandteil des Alltags von Versorgungs-, Beratungs- und Bildungsinstitutionen. Dennoch ist sie zugleich wissenschaftliches Entwicklungsgebiet und gesundheitspolitisches Neuland. Dies ist das erste deutschsprachige Buch, das sich umfassend mit diesem herausfordernden Thema befasst. Die Beiträge folgen einerseits den Etappen des Lebenslaufs mit ihren spezifischen Aufgaben, Problemen und psychischen Gefährdungen. Zum andern wird die Prävention aus der Sicht der einzelnen Störungsgruppen behandelt. Streiflichtartig werden einzelne gelungene Projekte vorgestellt.

Assistierter Suizid und Freiverantwortlichkeit UTB GmbH

In den letzten Jahren kam der Frühherkennung und Frühintervention der Schizophrenie eine zentrale Bedeutung zu. Die Aufgaben der Frühherkennung und Frühbehandlung sind ein Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen oder im Optimalfall gänzlich zu verhindern und die frühen sozialen Folgen zu vermindern. Je früher eine geeignete Behandlung einsetzt, umso günstiger wirkt sie sich auf den weiteren Verlauf und die Lebensqualität der Betroffenen

aus. Prinzipiell ist es notwendig, dass die individuelle Therapieplanung auf eine Vielzahl von Modulen zurückgreifen kann. Das heißt, unterschiedliche Therapieangebote und Behandlungsmöglichkeiten sollten für jeden Einzelfall zusammengestellt und individuell abgestimmt werden. Bei der Behandlung der voll entwickelten Erkrankung sind die Ziele, das Wiedererkrankungsrisiko zu senken, Rückfälle zu vermeiden und den Verlauf so günstig wie möglich zu gestalten. Dazu müssen Psychopharmakabehandlung, unterstützende Psychotherapie, psychoedukative Ansätze, soziotherapeutische Maßnahmen, Training der Kognition, der Stressbewältigung, der sozialen Fertigkeiten und die Einbeziehung des nahen sozialen Umfelds sinnvoll kombiniert werden. Heutzutage bietet die Langzeitbehandlung mit Neuroleptika die Basis für weitere therapeutische Maßnahmen. Wenn diese Möglichkeiten effektiv genutzt werden, die Betroffenen, Angehörigen und Experten aktiv und engagiert zusammenarbeiten, ist eine erfolgreiche Behandlung zu erwarten.

#### **Psychische Belastungen am Arbeitsplatz vermeiden**

Springer-Verlag

Frauen\* nehmen sich aus Liebeskummer das Leben? Männer\* erschüttert der Verlust von Arbeit und Leistungsfähigkeit? Und Queersein selbst macht vulnerabel? So verlockend diese geschlechtsbezogenen Erklärungen sind, so stereotyp sind sie auch. Was sie so attraktiv macht, ist ihr Versprechen, suizidales Handeln zumindest etwas zu enträtseln. Tatsächlich ist die beschriebene Koppelung alles andere als harmlos. Verdeckt sie doch Machtverhältnisse und Gewalterfahrungen und stärkt insbesondere die heteronormative Geschlechterordnung. Vor diesem Hintergrund avancierte das zahlreiche Sterbenwollen ‚bester‘ Jahrgänge zum Signifikat einer kulturellen Krise, die sich als höchst produktiv erweisen sollte. Die Autorin zeichnet über einen Zeitraum von 100 Jahren nach, wie sich die vergeschlechtlichen suizidalen Subjektivitäten in Österreich herausbildeten. Dazu wertete sie wissenschaftliche, institutionelle und journalistische Quellen sowie Fotografien aus. Aber auch die Perspektive der direkt Betroffenen kam nicht zu kurz und wurde über Tagebücher, Lebenserinnerungen, letzte Grüße und Briefwechsel rekonstruiert. Die vorliegende Arbeit wurde mit dem Theodor-Körner-Preis für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich ausgezeichnet.

*Migration, Prekarität und Gesundheit* Oxford University Press, USA

Weltweit versterben jährlich etwa 1 Mio. Menschen durch Suizid und 20-50 Mio. Suizidversuche werden durchgeführt. Psychische Erkrankungen, aber auch Krisen in ihren vielfältigen Ausgestaltungen sind eng mit einem erhöhten Suizidrisiko verbunden. Dieses Buch fasst die heutigen Vorstellungen zu Suizid und Suizidprävention aus psychiatrisch-psychotherapeutischer Sicht zusammen und stellt umfassend Kriseninterventions- und Präventionsansätze vor. Die 2. Auflage ist um aktuelle Themen ergänzt, wie z.B. die intensiv diskutierte Suizidbeihilfe. Zahlreiche Beispiele runden das praxisorientierte Werk ab.

#### **Suizidalität am Arbeitsplatz** diplom.de

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Psychologie - Persönlichkeitspsychologie, Note: 1,7, Universität Potsdam (Institut für Psychologie), Sprache: Deutsch, Abstract: Ich studiere Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde und Deutsch für die Klassen eins bis zehn. Dabei versuche ich mich für meine zukünftige Tätigkeit nicht nur fachlich ausreichend vorzubereiten, sondern auch auf die möglichen auf mich zukommenden Probleme, Grenzsituationen und Konflikte. Zum L-E-R-Studium gehören vier sehr wichtige Kurse: Werte und Ziele, Emotionen, Grenzsituationen und Konflikte, Kommunikation und

Konfliktlösung. Im letzten Semester habe ich den Kurs der Grenzsituationen besucht und war schockiert, mit welchen elementaren und scheinbar ausweglosen Problemen die Kinder und Jugendlichen zu kämpfen haben. Bei fast allen beschriebenen Problemen, habe ich nun eine Ahnung, wie ich als Lehrerin helfen kann. Doch ein Umstand ist für mich immer noch nicht klar, Wie erkenne ich als Lehrer die Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen und vor allem wie kann ich sinnvoll Prävention betreiben und Betroffenen helfen? Ich hoffe durch die genaue Auseinandersetzung und diese Ausarbeitung meiner Fragen, eine Möglichkeit zu finden, mich auch auf diese Eventualität vorzubereiten. Vorab werde ich wichtige Fakten und Eckdaten näher erläutern, wie zum Beispiel die Phänomenologie, wie häufig der Suizid von Kindern/ Jugendlichen verübt wird und welche Methoden vorgenommen und welche Symptome gezeigt werden, damit ich vorab ein genaues Bild dieses eher doch abstrakten Krankheitsbildes erhalten kann. Der wohl wichtigste Punkt folgt darauf, die Prävention. Dabei werde ich einmal in allgemein und in der Schule, meinem zukünftigen Arbeitsplatz, unterscheiden. Die Schule unterteile ich zudem in Makro-, Meso- und Mikroebene und möchte mit der wenigen praktischen Erfahrung, die ich bis jetzt sammeln durfte, meine Ideen beschreiben. Anschließend werde ich für mich ein Fazit ziehen, dass hoffentlich eine Art

#### **Mobbing in der Schule: Ursache, Auswirkung und Prävention** Elsevier Health Sciences

Projektarbeit aus dem Jahr 2022 im Fachbereich Psychologie - Sonstiges, Note: 1,0, APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft in Bremen, Sprache: Deutsch, Abstract: Die psychische Gesundheit von Männern wird in der Prävention aus vielfältigen Gründen bislang häufig vernachlässigt. Dabei lassen wissenschaftliche Erkenntnisse darauf schließen, dass Männer zum Beispiel bei depressiven Erkrankungen andere Symptome zeigen als Frauen. Diese männlichen Depressionssymptome können sich unter anderem in einem erhöhten Alkoholkonsum oder -missbrauch oder einem überhöhten und langfristig gesundheitschädlichen Arbeitsdrang zeigen. Männern nutzen weniger als Frauen die klassischen präventiven Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit. Das Projekt MENTal Health – proSALUS verfolgt deshalb das Ziel, angestellten Männern bei der Krankenversicherung proSALUS im Setting Betrieb ein niedrigschwelliges Präventionsangebot zu machen, um die psychische Gesundheit der männlichen Belegschaft zu verbessern. Hierfür wird neben einer Art Männerstammtisch, dem MEN-Talk, auch auf eine digitale App-Anwendung gesetzt, um die Männer zu motivieren, sich mehr mit ihrer psychischen Gesundheit auseinanderzusetzen und soziale Kontakte weiter aufzubauen. Der MENTalk soll die psychische Gesundheit durch einen regelmäßigen sozialen Kontakt mit Gleichgesinnten in einer ungezwungenen Umgebung verbessern. Die App-Anwendung Digital-MEN soll eine Wissensvermittlung zu relevanten Themen im Rahmen der Psychoedukation und eine gezielte Motivation der Teilnehmenden zu gesundheitsförderlichem Verhalten sicherstellen. Zur Messung der psychischen Verfassung vor, während und nach dem Projekt wird die „Gotland-Skala zur Einschätzung von Depressionen bei Männern“ verwendet, welche anders als andere Fragebögen bekannte mögliche Symptome einer männlichen Depression abfragt. So kann gezielt gemessen werden, ob die Maßnahmen eine Wirkung erzielen und kurz-, mittel- und langfristig die psychische Gesundheit der am Projekt teilnehmenden Männer verbessern. Zusätzlich werden zur Evaluation noch die Arbeitsunfähigkeitstage (Fehltag) vor und nach dem Projekt gemessen. Da die Forschungserkenntnisse im Bereich der geschlechtersensiblen betrieblichen Depressionsprävention bislang noch unzureichend sind, benötigt

es weitere Projekte dieser Art, um valide Ergebnisse erzielen zu können. Hierfür sind auch eine Aufklärung und Sensibilisierung der Gesellschaft in Bezug auf die männliche Depression notwendig, um Stigmatisierungen abzubauen und den Männern den Zugang zu Präventionsangeboten zu erleichtern. *Chancen und Probleme der Früherkennung, Behandlung und Rückfallprophylaxe von Menschen mit Schizophrenie unter Berücksichtigung aktueller Forschung* Nomos Verlag Abgedeckt ist die ganze Bandbreite der Psychiatrie und Psychotherapie. In 23 Kapitel aufgeteilt erfahren Sie alles über die Themen, die von Notfällen und Anamnese über einzelne Störungsbilder bis hin zu Therapieformen, ethische Fragen und Fragen zur Weiterbildung gehen. Alle Themen in Frage- und Antwortstruktur. Ob Weiterbildungsassistent oder Facharzt, das Buch gibt Ihnen Sicherheit im Klinikalltag und ist der ideale Begleiter für die tägliche Arbeit, zur Wissensauffrischung und zum Vorbereiten auf Prüfungen. So sind alle Bände der FAQ-Reihe aufgebaut: Kurze, knappe Antworten auf die häufigsten und wichtigsten Fragen, die dem Assistenzarzt in seiner praktischen Tätigkeit begegnen - gut geeignet auch zum Auffrischen des Wissens oder für Fachärzte, die sich in ein neues Fachgebiet einarbeiten möchten Frage-Antwort-Struktur simuliert Fragen vom Oberarzt/Patient bzw. Fragen, die der Assistenzarzt sich selbst stellt - auch optimal zum Vor- und Nachbereiten von Patientenvisiten Alle Inhalte sind so aufbereitet, dass sie sich auch gut zum Vorbereiten auf mündliche Prüfungen eignen sowie für Weiterbildungen, Zusatzausbildungen

#### Gesund bleiben Kohlhammer Verlag

Das Buch bietet komprimiertes, praxisrelevantes Wissen für alle Ärzte, die sich mit dem Thema „Schlafstörungen“ beschäftigen. Zahlreiche Tabellen und Abbildungen verdeutlichen die Inhalte, Merke-Kästen bieten Ihnen zusätzliche Sicherheit. Kapitelhighlights zu Beginn jedes Kapitels sowie Zusammenfassungen geben Ihnen die wichtigsten Inhalte kurz und prägnant wieder. Ob es um Insomnien, schlafbezogene Atmungsstörungen, Hypersomnien, Parasomnien, neurologische oder psychische Erkrankungen geht, Sie werden über die ganze Bandbreite der Schlafstörungen informiert – von den möglichen Ursachen, über Diagnostik bis zu diversen Behandlungsmöglichkeiten. Dabei geht das Buch auch auf die unterschiedlichen Patientengruppen, wie z.B. Kinder, ältere Menschen, ein. Zahlreiche ergänzende Videos, u.a. zur obstruktiven Schlafapnoe oder Restless legs sowie Formulare zum Download (u.a. Patienteninformationen) unterstützen Sie dabei, sich ins Thema einzuarbeiten und helfen, Ihre Patienten optimal zu behandeln.

*Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen* diplom.de Das essential bespricht Aspekte des Suizidrisikos im Unternehmen und stellt Präventionsmaßnahmen und Maßnahmen zur Krisenintervention vor. Der Autor und die Autorin führen Techniken wie das Containing ein und diskutieren den Umgang mit emotionalen Reaktionen wie Hoffnungslosigkeit, Ohnmachtsgefühle oder Autoaggressivität. Psychoanalytisches Hintergrundwissen und ein kulturgeschichtlicher Überblick zum Suizid bereichern den Band. Besondere praxisrelevante Aspekte sowie rechtliche Fragen zum Suizid am Arbeitsplatz runden die Einführung ab.

Suizid und Geschlecht in der Moderne Elsevier Health Sciences Inhaltsangabe: Problemstellung: In unserer heutigen schnelllebigen und stressbeladenen Zeit hört man zunehmend das Wort Mobbing, aber die Wenigsten wissen genau, was hinter diesem Wort steckt. Mobbing der Begriff ist noch relativ neu, das Phänomen existiert jedoch so lange wie die Arbeitswelt selber, denn unsoziale zwischenmenschliche Verhaltensweisen bis hin zu

aggressivem Psychoterror gab es in den Betrieben schon immer. Das bedeutet, dass wir zwar jetzt ein neues Wort haben, aber Feindseligkeiten, Willkür und Intrigen am Arbeitsplatz sind keineswegs neu. Neu ist allerdings, wie viele Menschen über diesen psychosozialen Stress bei der Arbeit klagen. Verfolgt man die Berichterstattungen in den Medien, scheint es, als ob Mobbing eine Volkskrankheit geworden sei. Es häufen sich Berichte von Betroffenen, die ihre Arbeitssituation als belastend oder sogar unerträglich erleben. Hier ist es schwierig, die Grenze zwischen normalen beruflichen und menschlichen Konflikten und Mobbing zu ziehen. Worin also besteht der Unterschied zwischen Mobbing und einem gewöhnlichen Konflikt? Der Konflikt wird meist unter gleich starken Partnern ausgetragen, beim Mobbing ist das Mobbing-Opfer deutlich unterlegen. Diese Unterlegenheit kristallisiert sich noch weiter heraus, da Mobbing ständig ausgeübt wird, der psychische Druck sich mit der Zeit steigert und weil Mobbing über einen langen Zeitraum stattfindet. Aufgrund des hohen Leistungsdrucks und der Verschärfung der Konkurrenz im Betrieb ist das Thema wieder besonders aktuell geworden. Diese Arbeit geht zunächst auf den Begriff Mobbing und seine Definitionen ein. Es werden danach die Symptome, d. h. wie lässt sich Mobbing überhaupt feststellen, die einzelnen Mobbing-Phasen und die 45 Mobbing-Handlungen behandelt. Anschließend wird detailliert auf die Ursachen von Mobbing eingegangen. Das dritte Kapitel zeigt die wirtschaftlichen sowie gesundheitlichen Folgen von Mobbing auf. Im vierten Kapitel werden ausführlich Maßnahmen zur Prävention und Reduzierung von Mobbing erläutert. Diese sind eingeteilt in Maßnahmen seitens des Mobbing-Opfers, des Arbeitgebers, des Betriebsrats, des Mobbing-Täters, des Vorgesetzten, der Kollegen, des Gesetzgebers und der Gesellschaft. Außerdem werden externe Hilfestellungen aufgezeigt. Um dem Titel der Arbeit gerecht zu werden, stellen die Ursachen für Mobbing und die Maßnahmen gegen Mobbing den Hauptteil der Arbeit dar. Es handelt sich bei dem Wort Mobbing um ein Kunstwort. Es [...]

*Mobbing* GRIN Verlag

Alte Menschen bilden in den meisten Industrieländern die am stärksten suizidgefährdete Bevölkerungsgruppe. Dies wird in der Öffentlichkeit oft nicht wahrgenommen. Präventive Bemühungen und Hilfsangebote zielen stärker auf jüngere Menschen. Die Kenntnisse der beruflich oder ehrenamtlich Tätigen über die Suizidgefährdung und die Möglichkeiten der Suizidprävention und Krisenhilfe bei alten Menschen sind häufig unzureichend. Suizidprävention bei alten Menschen kann wie bei jüngeren Menschen erfolgreich sein, wenn bestimmte Besonderheiten beachtet werden wie z. B. der erschwerte Zugang zu vereinsamen, mehrfach belasteten alten Menschen. Internationale Erfahrungen zeigen, dass ein zentrales Element der Vorbeugung und Verringerung von Suizidgefährdung in der Information, Aufklärung und Schulung von Fachkräften, Kontaktpersonen und Angehörigen besteht. Das Buch will dazu einen Beitrag leisten.

*Prävention psychischer Störungen* MANZ'sche Wien

Wenn Mitarbeiter:innen unter psychischen Belastungen leiden, steht auch der:die Arbeitgeber:in in der Verantwortung. Doch wie erkennt man Gefährdungen und trifft die richtigen Entscheidungen im Umgang mit den Betroffenen? Die Diplom-Psychologin Julia Scharnhorst stellt in diesem Buch Präventionsmaßnahmen gegen Burnout und Stress vor. Sie zeigt, welche Voraussetzungen Sie schaffen sollten, um die Resilienz Ihrer Mitarbeiter:innen zu fördern und zu einer Work-Life-Balance zu finden. Dabei geht sie auch auf die rechtlichen Aspekte von Burnout ein. Inhalte: - Wie man psychische Belastungen erkennt - Ursachen, Gefahr und Häufigkeit von Burnout - Strategien zur Burnout-Prävention und -Behandlung - Das Gegenteil von

Burnout: Boreout - Biegen statt brechen - Förderung der Resilienz - Tipps zum Umgang mit Arbeitsunfähigkeit - Aspekte der gesundheitsförderlichen Pausengestaltung - Aktuelle Zahlen zu psychischen Erkrankungen in Unternehmen - Informationen zu Fortbildungsangeboten und wichtige Adressen  
Geschlechtersensible Depressionsprävention. Gezielte Förderung der psychischen Gesundheit von Männern im Setting Betrieb bei der gesetzlichen Krankenversicherung proSALUS diplom.de  
Menschliches Überleben in einer Straftat sollte nicht vom Zufall bestimmt sein. Die Realität sieht leider anders aus. Die wenigsten von uns wissen, wie sie sich in einer gefährlichen Situation verhalten sollen. Das Buch behandelt Lösungskonzepte im Bereich der Gewaltprävention. Zur Sprache kommen Konfliktsituationen auf der Strasse, das Verhalten bei Raubüberfällen sowie der professionelle Umgang mit der steigenden Gewaltbereitschaft in der Ladenkriminalität. Dazu kommen Beiträge über Stalking und die psychosoziale Nachsorge von Opfern sowie zahlreiche Checklisten, u.a. zum richtigen Verhalten am Bancomaten, in der Tiefgarage oder bei Geldbotengängen. Das Buch richtet sich an Privatpersonen, die ihre Sicherheit und ihr Sicherheitsgefühl verbessern möchten. Es hilft Verantwortlichen privater und öffentlicher Unternehmen, die sich mit Straftaten gegen ihren Betrieb und ihre Mitarbeitenden konfrontiert sehen oder sich dagegen vorsehen möchten. Sicherheitsfachleute erhalten einen Überblick über die Grundlagen und Massnahmen in der Verbrechensprävention.

**Suicidal Behaviour in Europe** Hogrefe AG

Der Begriff „Mobbing“ hat seit Anfang der 90er Jahre in Deutschland eine große Aufmerksamkeit erregt. In vielen Medien (Zeitungen, Fernsehen, Bücher...) wird über dieses gezielte Tyrannisieren und Schikaniere berichtet. Hierbei beschränkt sich Mobbing oft nur auf den Arbeitsplatz und somit auf die Erwachsenenwelt. Leider findet Mobbing in den letzten Jahren auch vermehrt unter Kindern und Jugendlichen statt. Viele fragen sich seitdem, wie Mobbing in der Schule aussieht und wie es sich auswirkt. Das bis vor kurzem nur vage bekannte Phänomen unter Schülern ist nur schwer zu erkennen. Eltern erleben ein sich zunehmend zurückziehendes und isolierendes Kind und werden möglicherweise mit Schulunlust und aktiver Schulverweigerung konfrontiert. In mindestens 50% der Fälle bleibt die Ursache unklar, da Kinder wegen der Sorge, dass sie keine Chance auf Besserung der täglichen Schikanen in der Klasse haben, oft nichts davon erzählen. Seit es Anfang der 70er Jahre in Schweden erstmals beschrieben wurde, hat Mobbing als soziale Aggression unter Schülern in den letzten zwanzig bis dreißig Jahren erhebliches Forschungs- und starkes Medieninteresse erfahren (vgl. Schäfer, o.J.). Laut Mechthild Schäfer (o.J.) gehört Mobbing sozusagen zur Schülerekultur, denn an deutschen Schulen wird mindestens eines von zehn Kindern ernsthaft schikaniert und mehr als eines von zehn Kindern schikaniert andere. Es ist jedoch immer noch strittig, welche Ausmaße Mobbing einnimmt und welche Ursachen man für dieses Phänomen heranziehen sollte. Heitmeyer und Schröttle (2006, S. 189) finden insbesondere die Frage relevant, „ob die Institution Schule durch Schulklima, Notengebung etc. auch Gewalt mitverursacht oder ob die Schule „nur“ der Ort ist, der die Gelegenheit zur Gewalt bietet“. Für die Autoren (vgl. Heitmeyer & Schröttle, 2006) scheint eine anspruchsvolle Kombination von Prävention und Qualitätsentwicklung von Schule notwendig zu sein. In dieser Arbeit soll zuerst näher beschrieben werden, wie Mobbing in der Literatur definiert wird und wo sein Ursprung liegt. Weiter werden präventive Maßnahmen vorgestellt.

**Sucht und Suizidalität** Kohlhammer Verlag

Es ist bekannt, dass sich prekäre Lebens- und Aufenthaltsbedingungen negativ auf die Gesundheit auswirken.

Diese durch das BAG finanzierte Studie geht der Frage nach, wie MigrantInnen in prekären Aufenthaltssituationen mit ihren unsicheren Lebensumständen umgehen. Welche individuellen und strukturellen Ressourcen helfen ihnen, die damit verbundenen Risiken zu bewältigen? Und wie wirkt sich dies auf das Gesundheitsverhalten der Betroffenen aus? Die Autorinnen umreißen einleitend den rechtlichen und kantonalen Kontext und analysieren danach auf der Grundlage von qualitativen Interviews mit vorläufig aufgenommenen MigrantInnen (mit F-Ausweis) und Sans-Papiers in den Kantonen Genf und Zürich deren individuelle Probleme und Ressourcen.

*Amok und andere Formen schwerer Gewalt* Haufe-Lexware  
Der Fehlzeiten-Report, der jährlich als Buch erscheint, informiert umfassend über die Struktur und Entwicklung des Krankenstandes der Beschäftigten in der deutschen Wirtschaft und beleuchtet dabei detailliert einzelne Branchen. Der Fehlzeiten-Report 2017 fokussiert im diesjährigen Schwerpunkt das Thema „Krise und Gesundheit“ und beleuchtet es aus gesellschaftlicher, unternehmerischer und individueller Perspektive. Es wird aufgezeigt, welche Rolle das Betriebliche Gesundheitsmanagement für die Prävention und Bewältigung von

Krisen spielen kann. 28 Fachbeiträge erörtern u.a.: Von welchen Krisen können Beschäftigte im Laufe ihres Berufslebens betroffen sein? Auf welche Weise bewältigen Unternehmen neue Herausforderungen wie die digitale Transformation oder Wachstumskrisen? Wie können Unternehmen bei kritischen Lebensereignissen Hilfestellung leisten? Welche Empfehlungen lassen sich aus theoretischen Präventionsmodellen und praktischen Erfahrungen ableiten? Welche Konzepte und Angebote bietet ein Betriebliches Gesundheitsmanagement, um individuelle und betriebliche Krisen zu meistern? Darüber hinaus machen umfassende Daten und Analysen den Fehlzeiten-Report zu einem wertvollen Ratgeber für alle, die Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz in Unternehmen tragen. Aus dem Inhalt Aktuelle Statistiken zum Krankenstand der Arbeitnehmer in allen Branchen Die wichtigsten für Arbeitsunfähigkeit verantwortlichen Krankheitsarten Anzahl und Ausmaß der Arbeitsunfälle, Langzeitarbeitsunfähigkeiten oder Inanspruchnahme von Kinderpflegekrankengeld Vergleichende Analysen nach Bundesländern, Betriebsgrößen und Berufsgruppen Verteilung der Fehlzeiten nach Monaten und Wochentagen Anschauliche Darstellung der Daten durch zahlreiche Abbildungen und Tabellen